



Redaktion: Bibliotheksmagazin BIS
Jenny Herkner
Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek
01054 Dresden
Tel.: 0351 4677-152 / Fax: 0351 4677-111 /
E-Mail: herkner@slub-dresden.de

20.01.2011

Presseinformation

Wie ehrt man einen Dichter?

Für viele Schriftsteller die schon zu Lebzeiten als Klassiker gelten, werden Denkmale errichtet oder es werden öffentliche Gebäude nach ihnen benannt. Ihre Bücher aber werden immer weniger gelesen. In Chemnitz wurde am 23. November 2010 eine neue Datenbank, die „Stefan-Heym-Sammlung“ für das Internet frei geschaltet. Das Web-Portal, ein Gemeinschaftsprojekt der Stadtbibliothek und der Universitätsbibliothek Chemnitz, hält die Beschäftigung mit Leben und Werk des international renommierten Autors lebendig.

Foto: Porträt Stefan Heym von Prof. Ulrich Eißner, auf dem Informations-Tresen der Stadtbibliothek

Der gebürtige Chemnitzer Stefan Heym war ein couragierter Schriftsteller, der in seinem Werk die Schlüsselthemen seines Jahrhunderts aufgriff, ohne sich von den Mächtigen blenden zu lassen. Sein Werk zeigt ihn nicht nur als großartigen Autor, sondern auch als aufrechten Bürger, dessen Botschaft für die Nachwelt nicht an Bedeutung verloren hat.

Die Stadtbibliothek Chemnitz sammelt und pflegt das Schrifttum herausragender Persönlichkeiten der Stadtgeschichte. So hat sie sich auch zur Aufgabe gemacht, die in ihrem Bestand befindlichen Werke Stefan Heyms sowie alle verfügbaren Beiträge zur Rezeption zu sammeln und differenziert zu erschließen.

Vor zwei Jahren begannen in der Stadtbibliothek unter der Anleitung von Steffi Müller (der damaligen stellvertretenden Direktorin) zwei Studentinnen, im Rahmen von Bibliothekspraktika eine *dauerhafte Sonderpräsentation* der vorhandenen ausleihbaren Medien sowie eine *Schauvitrine* zu gestalten. Darüber hinaus verfassten sie eine Auswahlbibliografie in Form eines Faltblattes. Die Grundlage der Online-Bibliographie war geschaffen.

Foto: Schauvitrine



Stefan–Heym–Sammlung Chemnitz

Anfang des Jahres 2010 begann die Stadtbibliothek Chemnitz in Zusammenarbeit mit der Chemnitzer Universitätsbibliothek und unter Mitwirkung des Programmbeirates der Internationalen Stefan–Heym–Gesellschaft mit dem Aufbau eines Internetportals. Als geeignete Präsentationsform wurde das Wiki gewählt. So kann die Datensammlung durch die Mitwirkung der Öffentlichkeit ständig weiter wachsen und vervollständigt werden. Die „Stefan–Heym–Sammlung“ enthält neben ausführlichen biografischen Daten eine Auflistung aller in der Stadt– und der Universitätsbibliothek verfügbaren Buchtitel und gibt Auskunft über die Standorte von Titeln, welche per Fernleihe aus anderen Bibliotheken bestellt werden können. Sie informiert über die vielfältige Sekundärliteratur, über alles, was über den Schriftsteller in Zeitungen, Magazinen oder Fachblätter geschrieben oder in der Wissenschaft zu ihm geforscht wurde.

Einige Zeitschriftenaufsätze, Gespräche und Interviews sind direkt verlinkt und können auch als Volltext angezeigt werden.

Abbildung: Screenshot S–H–Datenbank

Parallel zur Erarbeitung der Datenbank haben Stadtbibliothek und die Bibliothek der TU finanzielle Mittel eingesetzt, um ihren Stefan–Heym–Bestand zu komplettieren. Im Jahr 2009 konnten beide Bibliotheken gemeinsam über 30 Titel, zum Teil auch antiquarisch erwerben. Die Stadtbibliothek setzte ihren Schwerpunkt auf die verfügbaren belletristischen Werke und die Universitätsbibliothek legte den Focus auf wissenschaftliche Sekundärliteratur.

Im Rahmen einer festlichen Veranstaltung wurde das Internet–Portal der Stefan–Heym–Sammlung am 23. November 2010 frei geschaltet.

Zur Eröffnung begeisterten Schüler des Karl–Schmidt–Rottluff–Gymnasiums, das ehemalige Staatsgymnasium, an dem Stefan Heym Schüler war, die anwesenden Besucher mit einem anspruchsvollen musikalisch–literarischen Programm. Die Preisträger des in diesem Jahr zum zweiten Mal an der Bildungseinrichtung ausgetragenen „Stefan–Heym–Wettbewerbs für Junge Literatur“ lasen zur Veranstaltung selbst verfasste Texte.

Foto: Eröffnungsveranstaltung

Die Stefan Heym–Sammlung steht nun der Öffentlichkeit zur Nutzung zu Verfügung. Auf die Datenbank kann über die Homepage der Stadtbibliothek Chemnitz www.stadtbibliothek-chemnitz.de/heyml zugegriffen werden. Es gilt nun, das Angebot einer breiteren Nutzerschicht bekannt zu machen. In der bibliothekspädagogischen



Arbeit wird auf die Möglichkeiten und Funktionalität der Datenbank verwiesen. Ein spezielles Führungsangebot zur Heym-Datenbank mit Recherübung für Schulklassen befindet sich in Vorbereitung.

Chemnitz ehrt Stefan Heym

„Nein, schön war Chemnitz nie, und was ihm dort geschehen ist und seinem Vater und seiner Mutter, macht ihm den Ort nicht sympathischer; aber wieder sehen möchte er die Stadt schon.“ Stefan Heym, Nachruf

In seinem Buch *Nachruf* beschreibt Heym seine Gefühle als er als amerikanischer Sergant nach Deutschland in das zerstörte Chemnitz kam. Das Verhältnis Stefan Heyms zu seiner Geburtsstadt und das der Chemnitzer zu ihrem berühmten Dichter war nicht ganz frei von Problemen.

Der Schüler Helmut Flieg, Sohn eines jüdischen Kaufmanns, protestierte in einem Gedicht gegen den deutschen Militarismus. Die Relegation vom Gymnasium und ab 1933 nationalsozialistische Repressalien waren die Folgen. Stefan Heym musste seine Geburtsstadt verlassen und später in die Emigration gehen.

Als Stefan Heym seine Kandidatur als Parteiloser auf der offenen Liste der PDS bekannt gibt und über den Gewinn eines Direktmandates in den 13. Deutschen Bundestag einzieht, sieht sich der Autor zahlreichen diffamierenden Anwürfen und Verunglimpfungen ausgesetzt. Auch in Chemnitz scheitert die von einer Bürgerinitiative angeregte Ehrenbürgerschaft an der zögerlichen Haltung des Stadtrates. Doch spätestens mit der Übertragung der *Ehrenbürgerwürde* am 2. Oktober 2001 an Stefan Heym haben sich Geburtsstadt und Dichter versöhnt.

Internationaler Stefan-Heym-Preis

Zu Ehren ihres Ehrenbürgers verleiht die Stadt Chemnitz seit 2008 alle drei Jahre den Internationalen Stefan-Heym-Preis. Mit ihm werden zeitkritische Autoren gewürdigt. Erster Preisträger der mit 40.000 Euro dotierten Auszeichnung wurde der israelische Schriftsteller Amos Oz.

2011 erhält der Schriftsteller und Publizist Bora Ćosić die Auszeichnung. Ćosić, 1932 in Zagreb geboren, lebte bis zu seiner Emigration 55 Jahre in Belgrad und seit 1992 im deutschen Exil in Berlin sowie in Rovinj (Kroatien). Die Preisverleihung findet im April 2011 in Chemnitz statt.



Internationale Stefan–Heym–Gesellschaft

Die am 18. April 2009 in Chemnitz gegründete Internationale Stefan–Heym–Gesellschaft widmet sich dem literarischen Erbe des Schriftstellers, fördert Studium und Verbreitung seines Werkes und nimmt sich der Pflege des publizistischen Nachlasses an. Darüber hinaus organisiert die Gesellschaft Lesungen, Vorträge, Ausstellungen, wissenschaftliche Kolloquien, betätigt sich als Herausgeber von Publikationen sowie engagiert sich beim Aufbau und der Pflege internationaler Beziehungen.

Stefan–Heym–Konferenz 2011

Im Sommer 2011, vom 1. bis 3. Juli, organisiert die Internationale Stefan–Heym–Gesellschaft in Kooperation mit dem Kulturbüro der Stadt Chemnitz eine Stefan–Heym–Konferenz, auf der neueste Ergebnisse der Forschung vorgestellt werden.

Im Anschluss daran ist die Etablierung der Veranstaltungsreihe „Heym–Gespräche“ geplant. Weitere Informationen unter www.stefan-heyms-gesellschaft.de

Uwe Hastreiter (Foto)

Kontakt: Uwe Hastreiter, Stadtbibliothek Chemnitz, Moritzstraße 20, 09111 Chemnitz
www.stadtbibliothek-chemnitz.de / hastreiter@stadtbibliothek-chemnitz.de